

VSI-Beiträge : Innenarchitektur/Design : Möbel mit Auszeichnung 1900-1940

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 6: **Immer wieder : Wettbewerbe = Toujours : concours = Again a again : competitions**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Möbel mit Auszeichnung 1900–1940

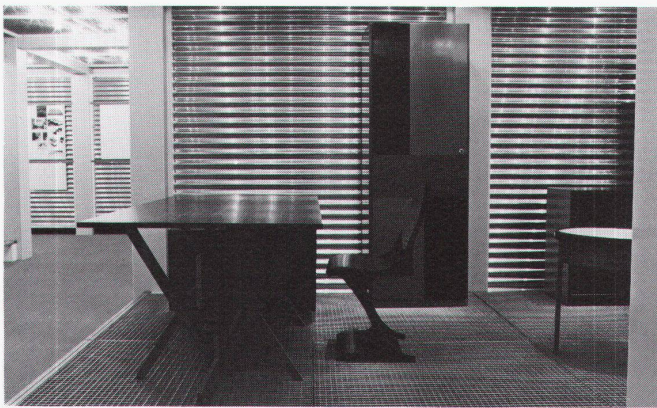
Das Möbelschaffen dieses Jahrhunderts hat sichtbare Spuren hinterlassen, mit denen sich die Ausstellung «Möbeldesign – Zentrum Baden-Württemberg» in Stuttgart befasst.

Unter der Federführung des design center stuttgart wurde das Ausstellungskonzept vom Institut für Innenarchitektur und Möbeldesign an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart, den würt-

Und als aktueller Bezug werden die Resultate des Wettbewerbes «Wie sehen deutsche Möbel für die 2. Hälfte der 80er Jahre aus?» präsentiert. (Siehe auch «Werk, Bauen+Wohnen» Nr. 4/85, Innenarchitektur und Design)

Im historischen Teil werden die wesentlichen Neuerungen der ersten 4 Jahrzehnte aus der Sicht des Landes Baden-Württemberg gezeigt.

Neben Hugo Häring's Entwurf für ein Herrenzimmer, 1911, sind es die Schrankelemente von Franz Schuster, 1925, welche das neue Denken beim Möbelbau manifestieren. Der Sperrholzstuhl der Gebrüder Bodo und Heinz Rasch von 1927 macht



2

tembergischen und badischen Verbänden der Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung und dem Württembergischen Landesmuseum Stuttgart realisiert.

Die Ausstellung zeigt in drei Abschnitten die Entwicklung des Möbeldesigns in Baden-Württemberg. Ein historischer Abriss umfasst die Zeit von 1900 bis 1940 und stellt beispielhaft Möbel aus dieser Epoche zur Diskussion.

Eine Auswahl aus der Produktion der Gegenwart mit Entwürfen von 1949 bis 1984 verdeutlicht die Entwicklung der letzten 35 Jahre.

1

Herrenzimmereinrichtung von Hugo Häring. Entwurf: 1911. Ausführung: Deutsche Werkstätten, Hamburg / Ameublement pour cabinet de travail de Hugo Häring, projet 1911

2

Sperrholzstuhl und Schreibtisch von Bodo und Heinz Rasch. Entwurf: 1927. Ausführung: Möbelwerkstätten Friedrich Ulmer, Möhringen / Chaise en contre-plaqué et table de bureau de Bodo et Heinz Rasch, projet 1927

deutlich, wie grundlegend die Gestaltungsprobleme zu dieser Zeit angegangen wurden.

Der Einfluss des Bauhauses wird spürbar, wenn auch in der Ausstellung selbst keine direkten Beispiele auf diese entscheidenden Impulse hinweisen.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurde es im zum neuen Bauen aufgebrochenen Deutschland, was Architektur und Möbelgestaltung betrifft, sehr ruhig.

3

Der Sperrholzstuhl von Bodo und Heinz Rasch ist ein Versuch, das alte Thema mit ganz neuen konstruktiven Mitteln zu lösen / La chaise en contre-plaqué de Bodo et Heinz Rasch essaye de résoudre un vieux thème avec des moyens constructifs neufs

4

Der aus einzelnen Elementen bestehende Schrank ist ein Entwurf von Franz Schuster, 1925. Ausführung: Möbelfabrik Behr, Wendlingen / L'armoire composée d'éléments séparés est un projet de Franz Schuster, 1925



1



3

Erst nach 1949 mit dem Beginn des Wiederaufbaues kam wieder optimistisches Leben in diese Bereiche des Wirtschaftslebens.

Der in Ulm lehrende Schweizer Hans Gugelot schuf das Möbelsystem M125, das anstelle des Einzelmöbels mittels eines Produkt-Systemes Möblierungsaufgaben löste.

Namhafte Architekten wie Egon Eiermann sahen im Möbelentwurf eine Aufgabe, die, gut gelöst, den von ihnen geplanten Bauten das gaben, was sie so richtig brauch- und bewohnbar machte.



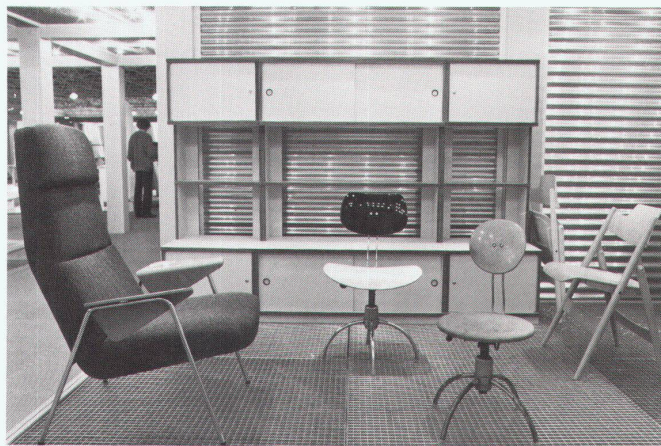
4

1949–1984

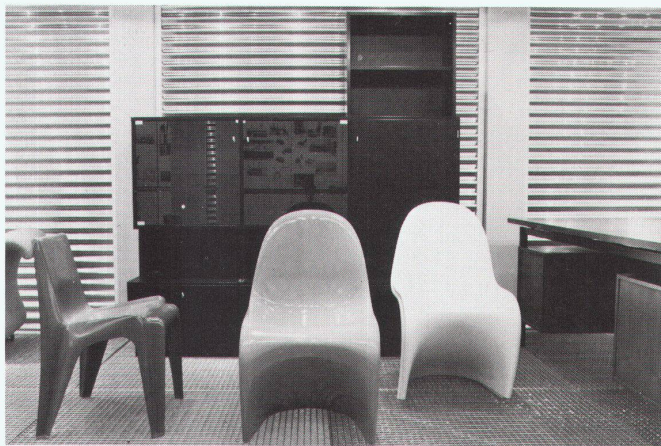
In den fünfziger Jahren waren es organisch freie Formen – Nierentische –, die als Gestaltungsmerkmale in die Geschichte eingingen. Parallel dazu konnten sich erstaunlicherweise

die klaren Kuben bei den Verwahrungsmöbeln durchsetzen.

Um 1960 war es der Däne Verner Panton, der in enger Zusammenarbeit mit der Vitra AG den ersten schalenförmigen Vollkunststoffstuhl zur Serienreife brachte. Die konsequente Abkehr vom Vierbein-



5



7

Aus der Zeitspanne 1949–1956 stammen die Möbel auf diesem Bild / Les meubles illustrés ci-contre remontent à la période 1949–1956

Der Sessel aus Korbgeflecht von Egon Eiermann, 1949. Herstellerfirma: Murmann, Johannisthal-Kronach / Le fauteuil en vannerie d'Egon Eiermann, 1949

Der Vollkunststoffstuhl von Verner Panton, 1960 (Hersteller: Vitra AG, Weil), und der 4-Bein-Stapelstuhl von Helmut Bätznier, 1964 (Hersteller: Menzolit-Werke, Künzelsau), sind die Ausdrucksformen neuer Technologien / La chaise tout matière plastique de Verner Panton, 1960 (fabricant Vitra AG, Weil), et la chaise à 4 pieds empilable de Helmut Bätznier, 1964 (fabricant Menzolit-Werke, Künzelsau), sont des formes d'expression de nouvelles technologies

Dieter Waeckerlin zeichnete für Erwin Behr, Wendlingen, um 1959 dieses Sideboard / Cette desserte fut dessinée vers 1959 par Dieter Waeckerlin pour Erwin Behr



6

stuhl unter Ausnutzung der sich selbst stabilisierenden dreidimensional verformten Flächen darf als Meilenstein in der Entwicklung neuer Technologien gewichtet werden.

Eine Vielzahl von Wohnmöbelsystemen begann am Markt den

neuen Tendenzen zum Durchbruch zu verhelfen. 1972 entwickelte Karl Dittert für Voko modulare Büromöbel, was eine flexible Arbeitsplatzgestaltung ermöglichte.

Wenn im Möbeldesign Italien und Skandinavien als Schrittmacher



8



9

empfunden werden, ist es ein Verdienst dieser Ausstellung, den Stellenwert dessen, was in diesem Jahrhundert in Deutschland geschah, wenigstens teilweise ins rechte Licht zu rücken. Der Untertitel dieser im Herbst im Mailand, später in Paris

und anschliessend in den USA zu sehenden Ausstellung lautet «Made in Germany». Ein Anspruch, der bei aller Achtung vor der erbrachten Leistung der Baden-Württemberger etwas zu hoch gegriffen scheint.

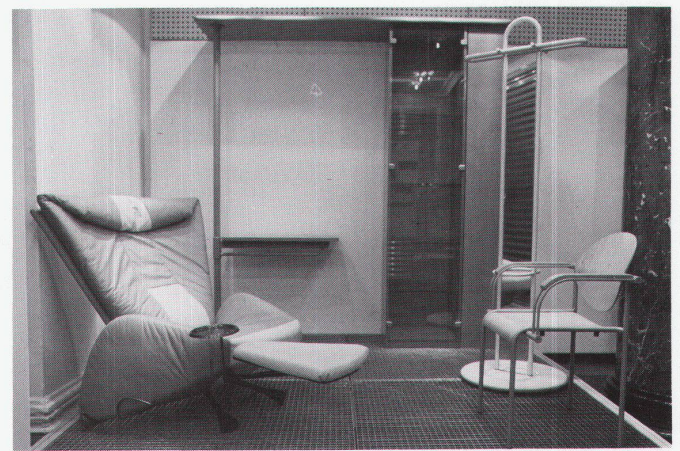
Immerhin – und das unter-

strich Lothar Späth, der Ministerpräsident, anlässlich seiner Eröffnungsansprache – nicht die Bewältigung des Vergangenen, sondern die Vorbereitung des Neuen ist die Zielsetzung dieser Designausstellung. Und dem Ziel, dank besserer Gestaltungsideen den Gehalt von Möbeln – de-

ren Wohnwert – und letztlich auch die Stellung der produzierenden Wirtschaft zu verbessern, dürfte Baden-Württemberg mit dieser Veranstaltung einen Schritt nähergekommen sein.



10



12



11

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 6/1985

9 Sitzmöbel mit Tisch von Vogtherr & Medebach, 1980, Hersteller Hain & Thome, Karlsruhe. Regalsystem von Burkhardt Leitner, 1981, für WK-Gesellschaft Leinfelden-Echterdingen / Siège avec table de Vogtherr & Medebach, 1980, fabricant Hain & Thome, Karlsruhe. Système de rayonnages de Burkhardt Leitner, 1981 pour la société WK, Leinfelden-Echterdingen

10 1972 entwickelte Karl Dittert für Voko modulare Büromöbel / En 1972, Karl Dittert développa des meubles de bureau modulés pour Voko

11 Der Schritt in die aktuelle Zeit wird mit den Wettbewerbsarbeiten präsentiert / L'entrée dans l'époque actuelle est présentée par les travaux de concours

12 «Behr Headline» von Jürgen Lange entstand 1982, und der Sessel «Solo» von Karl Ziehmer ist eine Entwicklung dieses Jahres / «Behr Headline» de Jürgen Lange date de 1982 et le fauteuil «Solo» de Karl Ziehmer est un développement de cette année

Deutsche Auswahl 1985

Eine Designübersicht

Ähnlich aufgebaut wie seinerzeit «Die gute Form» in der Schweiz, verfolgt das design center stuttgart seit 1962 das kreative Leistungsangebot in den Produktionsbereichen.

Mit der jährlich wiederkehrenden Auswahl informiert eine Ausstellung, ergänzt durch einen lückenlos dokumentierten Katalog, Wirtschaft und Verbraucher über designorientiertes Arbeiten in Industrie und Gewerbe.

Einer kompetenten Jury lagen 1300 Einsendungen zur Begutachtung vor. Davon wählte sie mit unterschiedlicher Stimmenzahl 360 Produkte aus. Die Entscheide erfolgten mit einfacher Stimmenmehrheit.

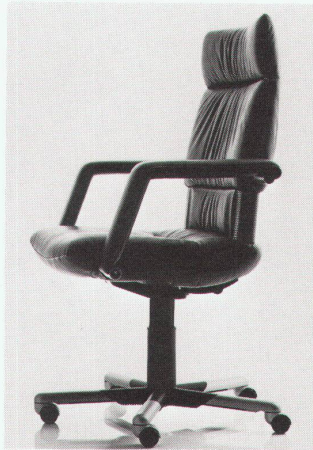
Die Angebotspalette umfasst vom Automobil über die Investitionsgüter bis zu den Möbeln und Einrichtungsgegenständen, den Haushaltgeräten und Objekten des täglichen Bedarfs beinahe alle Sparten aus den Wirtschaftsbereichen.

Unser Bildbericht zeigt als Ausschnitt eine knappe Auswahl von Möbeln, die sich für die Lösung von Objekt- und Büromöblierungen eignen.

Was hier als «deutsche Auswahl» ausgezeichnet wurde, trägt den

internationalen Designtendenzen Rechnung. Einem eigenständigen nationalen Design wird bei den stark exportorientierten Produzenten respektive deren in unterschiedlichen Ländern domizilierten Konsumenten weniger nachgefragt.

Die Zusammenarbeit zwischen Designer und Möbelhersteller erfolgt zunehmend grenzüberschreitend, was zwangsläufig zu einer Internationalisierung der bearbeiteten Gestaltungsobjekte führt.



14



15

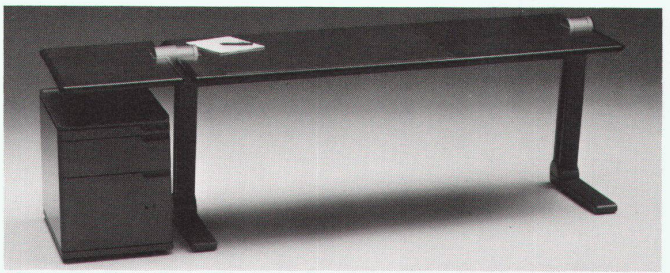
60



13



16



17

13 Polsterbanksystem Basis von Wilkhahn als Baukasten für öffentliche Wartezone. Entwurf Franck/Sauer / Système de bancs rembourrés Basis de Wilkhahn pour combinaisons dans des zones d'attente publiques, projet

14 Ein neuartiger Bürodrehstuhl «Imago» von Mario Bellini für Vitra AG, Weil / Nouveau siège de bureau Pivotant «Imago» de Mario Bellini pour Vitra AG, Weil

15 Eine neue Stuhlserie von Wilkhahn nennt sich «Pelerine». Entwurf: Franck/Sauer / Une nouvelle idée de chaise par Wilkhahn intitulée «Pelerine», projet

16 Drehsessel für Konferenzräume. Entwurf: J. Kastholm, für Kusch+Co., Hallenberg / Siège pivotant pour salles de conférence, projet

17 Büroarbeitsstisch «King Zet» von Hartmuth Esslinger für König+Neurath, Karben / Table de bureau «King Zet» de Hartmuth Esslinger pour König+Neurath, Karben